

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Hand“.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt-Hand“ Nr. 6850-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Wf. 1.— monatlich, Wf. 3.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangirung. Wf. 4.— vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, auswärts durch Postanweisung. — Bezugs-Einstellungen nehmen entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Tagblatt-Handlung“, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die „Wiesbadener Tagblatt-Handlung“ und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Hg. für ständige Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spalte; 20 Hg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen ständigen Anzeigen; 30 Hg. für alle ausserordentlichen Anzeigen; 1 Hg. für ständige Kleinanzeigen; 2 Hg. für ausserordentliche Kleinanzeigen. — Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachlässe.

Anzeigen-Akademie: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 5 Uhr nachmittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Rügow 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Zügen und Blättern wird keine Gebühr übernommen.

Mittwoch, 13. September 1916.

Abend-Ausgabe.

Nr. 439. • 64. Jahrgang.

## Weiterer Vormarsch in der Dobrudscha. In Siebenbürgen deutsche Vortruppen mit den rumänischen im Kampf.

Die Schlacht an der Somme aufs neue entbrannt. Gesteigerte französische Angriffe rechts der Maas.

Ein russischer Massenangriff in den Karpathen unter größten Verlusten gescheitert.

Der Tagesbericht vom 13. September.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 13. September. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

#### Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Von neuem ist die Schlacht nördlich der Somme entbrannt. Unsere Truppen stehen zwischen Comblès und der Somme in schwerem Ringen; die Franzosen sind in Buchavesnes eingedrungen. Die Artilleriekämpfe nehmen auf beiden Seiten des Flusses mit großer Heftigkeit ihren Fortgang.

#### Front des deutschen Kronprinzen.

Rechts der Maas sind französische Angriffe im Thiamont-Abchnitt und an der Souville-Schlucht gescheitert.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

#### Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert. Kleinere russische Vorstöße wurden nördlich der Dwina-Mündung und bei Garbunowka (nordwestlich von Dünaburg) abgewiesen.

#### Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

In den Karpathen setzten die Russen auf der Front von Smortecz (südwestlich von Zabie) bis zur Goldenen Gießhütte zu einem einheitlichen Massenangriff an. Sie wurden überall unter größten Verlusten von unseren Tapferen unter dem Befehl des Generals von Conta stehenden Truppen abgeschlagen.

In Siebenbürgen sind deutsche Truppen im Abschnitt von Hermannstadt (Nagy-Egyben) und südlich von Sziget (Hatzeg) mit den Rumänen in Gefechtsführung getreten.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Bewegungen in der Dobrudscha vollziehen sich planmäßig.

An der mazedonischen Front keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Der erste Generalquartiermeister:  
Lubendorf.

## Neue erfolgreiche Seeflugzeuggeschwaderangriffe auf russische Seestreitkräfte bei Constanka und im Rigaischen Meerbusen!

W. T.-B. Berlin, 13. Sept. (Amtlich.) Am 11. Sept. griffen deutsche Seeflugzeuge vor Constanka und südlich davon russische Seestreitkräfte an. Auf einem Linienkrieger, einem U-Boot und einigen Zerstörern wurden einwandfrei Treffer beobachtet. Schmittige Flugzeuge kehrten unbeschädigt zurück.

Am 12. September abends unternahmen mehrere unserer Seeflugzeuggeschwader im Rigaischen Meerbusen einen Angriff auf feindliche Seestreitkräfte; es wurden einwandfrei Treffer erzielt. Ein feindlicher Zerstörer wurde zum Sinken gebracht. Trotz heftiger Beschädigung sind alle Flugzeuge unverfehrt zurückgekehrt.

### Die militärische Lage.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 13. Sept. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Wn.) An der Somme setzte der Feind seine Anstrengungen fort, vielleicht von dem Wunsche geleitet, für die angekündigte Rede des Ministerpräsidenten Briand in der Kammer am Donnerstag einen militärischen Erfolg zu erzielen, der für die patriotische Begeisterung der französischen Volkvertretung den nötigen Resonanzboden schaffen und die bedauernden Verluste dieser langen Offensive einigermaßen rechtfertigen könnte. Nördlich der Somme, zwischen Ancre-Bach und Comblès, wütete gestern der Artilleriekampf, ohne daß es zu Infanterieangriffen kam. Dagegen erfolgten solche zwischen Comblès und Somme, überall zurückgewiesen, ausgenommen bei der Somme, wo unsere Front leicht zurückgedrängt wurde. Südlich des Flusses starke Feuerartillerie. Auch rechts der Maas nahmen die Artilleriekämpfe wieder an Stärke zu.

Im Osten wurde ein starker Angriff nur am Stokhod in der Gegend von Stara-Gerwischje verzeichnet, der den Russen sehr empfindliche Verluste brachte. Weiter

südlich, an der Jksta-Lipa und am Dnjestr, wurden vom Feinde am 7. und 8. September besonders große Opfer gebracht, die man jetzt auf 25 000 Mann Einbuße schätzen kann.

In den Karpathen hatten die sich mehrenden russischen Angriffe nur sehr geringe Ergebnisse, die ebenfalls mit unermesslichen Opfern erkauft wurden.

Im Siebenbürgischen kamen jetzt deutsche Truppen mit den rumänischen in den Kampf und zwar in der Gegend von Hermannstadt und südlich bei Sziget. Aus der Dobrudscha lautet die erfreuliche telegraphische Meldung wieder, daß die deutschen und bulgarischen Truppen ihren Vormarsch fortsetzen. Aber die Vorgänge bei Silistria sagt schon der bulgarische Bericht einige Einzelheiten. Dieser Brückenkopf, der nicht minder bedeutsam wie der von Tutrakan ist, wenn auch die Rumänen ihm eine andere Bewertung beizumessen scheinen, ist in den Händen unserer Verbündeten. Von diesem Kampfboden wie von dem mazedonischen, wo gestern, abgesehen von der üblichen Gefechtsartillerie, keine wesentlichen Ereignisse gemeldet wurden, wird man wohl demnächst ausführlichere Kriegsberichte erwarten dürfen. Es steht gut!

### Der Krieg auf dem Balkan.

#### Die amtlichen bulgarischen Berichte.

Fortgesetztes Vorrücken in der Dobrudscha. Der erste Zusammenstoß mit Italienern an der mazedonischen Front.

W. T.-B. Sofia, 12. Sept. Der bulgarische Generalstab berichtet unter dem 12. September.

Rumänische Front: Am Donauufer herrscht Ruhe. Das Vorrücken unserer Truppen in der Dobrudscha dauert fort.

Mazedonische Front: Gestern, am 11. September, in der Gegend des Ostrowskoer schwaches Artilleriefeuer und Patronenlämpfe. Im Moglenagebiet hat der Gegner mit kleinen Abteilungen angegriffen, wurde jedoch überall durch Feuer abgewiesen. Im Wardartal und bei Doiran lebhaftes Artilleriefeuer. Beim Ostrowskoer sind zwei italienische Kompagnien mit Maschinengewehren sowie eine Eskadron in Richtung auf Dorf Bulkov-Dzumje vorgezogen, wurden jedoch durch einen kühnen Gegenangriff unserer Truppen zerstört. Es wurden 30 Italiener gefangen. Dies ist unser erster Zusammenstoß mit Italienern. Im Strumatal hat der Gegner in dem Kampf am 10. September bei den Dörfern Revolon und Kardibisz 7 Offiziere und gegen 100 Mann an Toten verloren. Es wurden viele Gewehre, Tornister, Munition und anderes Kriegsmaterial, welches der Feind auf seiner panischen Flucht weggeworfen hatte, erbeutet. In diesem Kampf wurden zwei schottische Offiziere und 100 Mann gefangen.

An der Agäischen Küste kreuzt die feindliche Flotte. Unsere Wasserflugschiffe haben die feindliche Flotte im Hafen von Kavalla erfolgreich angegriffen.

#### Triumphähnlicher Empfang der Sieger in Silistria.

#### Die schändliche Unmenschlichkeit der Rumänen beim Rückzug.

#### Abgewiesene feindliche Vorstöße an der Struma-Front.

W. T.-B. Sofia, 12. Sept. (Drahtbericht. Verspätet eingetroffen.) Bericht des Generalstabes: An der rumänischen Front längs der Donau Geschützfeuer bei Tekija, Bidding, Lom Balanka, Drenowo und Stikom. Die Offensive in der Dobrudscha geht weiter. Am 10. September zogen unsere Truppen in Silistria ein, dessen Bevölkerung ihnen einen triumphähnlichen Empfang bereitet. Die dreifarbige bulgarische Fahne weht jetzt auf dem Fort Arabtabia. Wir fanden in dem festen Platz 10 Festungsgeschütze und eine große Menge Kriegsmaterial vor. Die feindlichen Truppen zogen sich, von unserer Kavallerie verfolgt, auf den beiden Donauarmen nordostwärts und ostwärts zurück. Der Rückzug der Rumänen, Russen und Serben, besonders der ersten geht unter den schrecklichsten Grausamkeiten gegen die wehrlose Bevölkerung vor sich. Ein Armeeführer berichtet unter dem 10. September: „Vom ersten Tage nach Überschreitung der Grenze stellte ich eine Reihe schändlicher Unmenschlichkeiten der rumänischen Armee fest, die sich mehr und mehr als Taten einer unglaublichen Verrücktheit herausstellten. So entführten die rumänischen Behörden einige Tage vor der Kriegserklärung der Bevölkerung alles Vieh ohne förmliche Requisition. Auf dem Rückweg bildete der Feind besondere militärische Abteilungen zur Zerstörung der bulgarischen Dörfer. Die Dörfer Giskioei, Mitomirovo, Erebarna, Dschumaja Mahle, Lataz Almadia und andere in der Umgegend von Tutrakan und Silistria brennen noch. Eine bei Sanjalat geschlagene

Abteilung, welche fluchtartig auf Silistria zurückgeht, schickte am 7. September, abends, eine ganze Kompanie mit zwei Offizieren in das Dorf Erebarna, welche dort die ganze männliche Bevölkerung festnahm und in der Nacht umbringen ließ. Die Plübe und Straßen des Dorfes liegen voll von Leichen unschuldiger, auf unermesslichste verunstalteter Opfer. Eine Anzahl Kinder desselben Dorfes wurde in den Häusern eingeschlossen und verbrannt, die übrigen Kinder und Frauen nach Silistria geschleppt. Am 8. September, morgens, wurden die Männer aus dem Dorf Alifak an das Donauufer geführt, unbarmherzig niedergemacht und die Leichen in den Fluss geworfen. Alle Einwohner der Dörfer Kalipetrovo, Mitomir, Karaomair und Rabuch wurden ausnahmslos auf das jenseitige Donauufer abgeführt, wo sie nach Aussagen der Bevölkerung diesseits der Stadt Kalarisch nahe dem Flußufer festgehalten werden, um den feigen Feind gegen das bulgarische Feuer zu decken.“

Mazedonische Front. Am 10. September fand südlich des Ostrowskoer ein Infanteriegefecht gegen ein am Tage zuvor geschlagenes Ruvenregiment statt. In der Gegend von Moglenica und im Wardartal von beiden Seiten Geschützfeuer. Im Strumatal versuchten feindliche Abteilungen den Fluß bei den Dörfern Revolon und Kardibisz zu überschreiten, aber durch unsere Truppen angegriffen, wurden sie unter schweren Verlusten zurückgeworfen. An der Mündung der Struma versuchten mehrere englische Kompagnien von der Artillerie von Kriegsschiffen unterstützt, gegen Osten vorzugehen, wurden aber von dem Feuer unserer Truppen empfangen, angegriffen und in ihre Ausgangsstellungen zurückgeworfen. Zwei feindliche Bataillone, die sich anstiegen, diesen Vorstoß zu unterstützen, wurden durch unser Geschützfeuer zerstört. Die feindliche Flotte kreuzt in gewohnter Weise längs der Küste des Agäischen Meeres vor Kavalla und Eleuthera im Golfe von Orfano.

### Judenpogrome in rumänischen Städten.

(Von unserem S.-Sonderberichterstatter.)

S. Stockholm, 13. Sept. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Wn.) In der Mehrzahl der rumänischen Städte an der Moldau infamierten die rumänischen Nationalisten Pogrome, gegen die die russischen Schreckensbilder verblieben. Da die jüdischen Männer sofort am ersten Kriegstage unter die Fahnen gerufen wurden, zog der Mob in Jassch und Botosani von Haus zu Haus und plünderte radikal alle Familien aus, die der männlichen Beschützer beraubt waren. In Botosani beteiligten sich am Raub und den Grausamkeiten auch die Gendarmen. Nirgend wurde auch nur ein Versuch gemacht, den Pöbel zurückzuhalten. In Jassch, wo sehr reichlich Juden wohnen, wurden die Frauen von 20 bekannten jüdischen Kaufleuten, die im Feld stehen, als Geiseln mitgenommen. Sie sollen für die Loyalität der jüdischen Bevölkerung bürgen. Zwei schöne Synagogen wurden von der Menge durch Steinwürfe demoliert; es wurde sogar der Versuch gemacht, sie anzuzünden. Der Oberabbiter wurde gezwungen, in lächerlichem Aufzug und allgemein verhöhnt, durch die Stadt zu ziehen. In Galatz und Braila-Smanil, wo sich auch die russischen Soldaten beteiligten, nahmen die Pogrome blutigen Charakter an. Hier leitete sogar das Militär die Pogrome. Die Soldaten drangen in die Häuser ein, griffen Frauen und Greise an und beschuldigten sie der Deutschfreundlichkeit und Spionage. Sie erschossen mehrere standrechtlich. Auch die zahlenmäßig geringere jüdische Bevölkerung von Craiova wurde durch die Pöbelgeisse bedrängt.

#### Eine Mission des Generals Zwanow in Rumänien.

Russische Vorbereitungen für einen Winterfeldzug.

Berlin, 13. Sept. Der „Wn. Ztg.“ zufolge wurde der frühere Oberbefehlshaber der russischen Südwest-Armee, Zwanow, in höchst wichtigem Auftrage nach Rumänien entsandt. Gleichzeitig werde im amtlichen Blatt des russischen Kriegsministeriums hervorgehoben, daß Russland gründliche Vorbereitungen für einen Winterfeldzug treffen müsse, obwohl es erwünscht wäre, daß der Krieg noch vor dem Winter seinen Abschluß finde.

#### Depeeschentwechsel zwischen Stürmer und Bratianu.

(Von unserem S.-Sonderberichterstatter.)

S. Stockholm, 13. Sept. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Wn.) Zwischen dem russischen Ministerpräsidenten Stürmer und Bratianu wurden verspätete Begrüßungsdepeeschen ausgetauscht. Stürmer sprach die Hoffnung auf die Festigung der Beziehungen zwischen Russland und Rumänien aus und sicherte weitgehende russische Hilfe zu. Bratianu sagte, die Erneuerung der Waffenbrüderschaft sei ein sicheres Siegespfand. Er hoffe, daß die versprochene Hilfe Rumänien in vollem Umfange zuteil werde. — Die rumänische Regierung beabsichtigt, in den nächsten Tagen das Parlament einzuberufen, um eine Reihe von militärischen und wirtschaft-

lichen Befehlsvorlagen durchberaten zu lassen. Das rumänische Rote Kreuz richtete eine größere Anzahl schwimmender Lazarette auf der Donau ein.

### Die russische Schwarze-See-Flotte in Konstantin.

Br. Karlsruhe 13. Sept. (Fig. Drahtbericht. Zens. Bl.) Nach Schweizer Blätter meldet die „Morning Post“: Nahezu die gesamte russische Schwarze-See-Flotte ist in Konstantin eingelaufen, um gemeinsame russisch-rumänische Flottenunternehmungen gegen die bulgarische Küste durchzuführen. Mailänder Blättern zufolge wurde Bukarest zum befestigten Platz erklärt. Alle Ausländer und nicht naturalisierten Rumänen wurden evakuiert. Guirgu und Olenika haben durch die letzten Beschreibungen schwer gelitten. Die Zivilbevölkerung verließ die Städte größtenteils.

### Französische Unzufriedenheit mit Rumänien.

Br. Zürich, 13. Sept. (Fig. Drahtbericht. Zens. Bl.) In Paris scheint man recht unzufrieden darüber zu sein, daß die Rumänen mit ihrem kriegerischen Einfall in Siebenbürgen ihr besonderes strategisches Programm zu verwirklichen suchen, dagegen in der Dobrudscha dem allgemeinen Balkanplan der Entente schon jetzt schwer geschadet haben. Das geht aus den Pariser Depeschen der „Bassler Nachr.“ hervor. Deren Berichterstatter telegraphiert nämlich: „Wahrscheinlich ist die Meinung zutreffend, daß Rumänien sich über die Absichten Bulgariens täuschte, andererseits wird man die Gründe begreifen, die Rumänien veranlaßten, in Siebenbürgen einzuziehen, denn jedes Volk, das in den Krieg eintritt, muß zuerst seinen eigenen Krieg führen. Es bedarf der Zeit, bis es einzieht, daß seine Sonderinteressen den gemeinsamen Interessen untergeordnet werden müssen. Jede Koalition, jede Macht der Entente kam schließlich zu dieser Auffassung. Auch Rumänien wird sie zu seiner Zeit zu der seinigen machen. Darnach scheint es, daß die Entente Rumänien schleunigst bewegen will, seine eigene Strategie aufzugeben, und sich energisch an den eigentlichen Balkanoperationen zu beteiligen.“

### Die griechische Krisis.

#### Zum Rücktritt des Kabinetts Zaimis.

Weitere Berliner Pressstimmen.

Berlin, 13. Sept. (Zens. Bl.) Zu den griechischen Dingen sagt die „Germania“: Der König steht scheinbar ganz einsam und hilflos da. Aber die königstreuen Herzen, wenn auch zur Zeit zur Untätigkeit verurteilt, fahren fort zu schlagen, ja sie schließen sich ihrem Monarchen in dieser Zeit der Prüfung um so fester an. — Die „Freisinnige Zeitung“ sagt: Der König ist zu bedauern und zugleich zu bewundern. Er hat in all dem Wirrwarr bisher noch immer seine Ruhe und unerschütterliche Überzeugung von der Richtigkeit seiner Politik bewahrt.

#### Die Demission angenommen.

W. T.-B. Athen, 12. Sept. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Die Demission des Ministerpräsidenten Zaimis ist offenbar angenommen worden, wurde aber noch nicht amtlich verkündet.

#### Der vorgeschützte Rücktrittsgrund.

Br. Genf, 13. Sept. (Fig. Drahtbericht. Zens. Bl.) Wie der „Aund“ von unrichtiger Seite erzählt, hat Ministerpräsident Zaimis seine Demission aus Gesundheitsrücksichten eingereicht, weil er weder physisch noch moralisch imstande sei, die Verantwortung länger zu tragen.

### Die „Gerechtigkeit“ und der „Edelmüt“ der englisch-französischen Bedrücker Griechenlands.

#### Die Beteiligung Griechenlands am Kriege von der Regierung doch erwogen?

W. T.-B. London, 12. Sept. „Daily Mail“ meldet aus Athen, daß die Annahme, daß der Vorfall bei der französischen Gefandtschaft die guten Beziehungen zwischen Griechenland und den Alliierten stören würde, unberechtigt sei und auf einer falschen Auffassung der politischen Lage beruhe. Die Besserung der Beziehungen gehe daraus hervor, daß die griechische Regierung in den letzten Tagen selbst mit dem Vorschlag einer Teilnahme am Krieg unter gewissen Voraussetzungen zu den Alliierten gekommen sei. Der Berichterstatter der „Daily Mail“ erzählt, daß dem griechischen Gesandten in Paris und wahrscheinlich auch dem in London mitgeteilt wurde, daß Griechenland die Frage der Bedingungen beiseite lassen müsse, wenn es mit der Entente gegen wolle. Munition und Ausrüstung würden der griechischen Armee zur Verfügung gestellt werden; im übrigen aber würde Griechenland auf keinen Vertrag verpflichtet werden und sich auf die Gerechtigkeit und den Edelmüt (!) der Alliierten verlassen müssen. Der Berichterstatter glaubt bestimmt, daß die Führer der liberalen Partei die Beteiligung Griechenlands auf dieser Basis in Erwägung ziehen.

### Entente-feindliche Straßenkundgebungen in Athen?

Br. Genf, 13. Sept. (Fig. Drahtbericht. Zens. Bl.) Wie aus einem Bericht des „Echo de Paris“ hervorgeht, herrscht in Athen eine starke Bewegung gegen die Entente. Das Blatt spricht von heftigen Straßenkundgebungen zugunsten Deutschlands und gegen die Alliierten. Über den Zwischenfall vor der französischen Gesandtschaft liegen widersprechende Meldungen vor. Nach der einen Meldung haben nur ein paar Leute, die in einem Wagen an der Gesandtschaft vorbeifuhren. Dochrufe auf den König ausgebracht und einige Revolvergeschüsse abgegeben. Andere Meldungen sprechen von 40 Reservisten, die in den Gesandtschaftsgebieten eindringen und mit ihren Revolvern in die Luft schossen und sich sofort entfernten.

### Ein revolutionärer Ausschuss auch in Verria.

Br. Genf, 13. Sept. (Fig. Drahtbericht. Zens. Bl.) Einer Saloniker „Temps“-Meldung zufolge brach in Verria vor gestern eine revolutionäre Bewegung aus, die von dem griechischen Hauptmann Varizolas geleitet wird. Dieser Offizier erklärte dem französischen General Gondonnier, er wolle an der Seite der Entente kämpfen. Er bildete ein sog. Komitee der nationalen Vereinigung. Oberst

Orfano, der in Verria ein Geniebataillon befehligt, schloß sich der Bewegung an. Dem oft beklagten Mangel an Patronen beim Saloniki-Heer scheint nunmehr abgeholfen zu sein, da Oberst Orfano das gesamte Material seines Pionierbataillons dem Stellvertreter Sarraills, General Gondonnier, der die Gergeli- und Struma-Operationen leitet, zur Verfügung stellt.

### Oberst Gimprafakis und König Konstantin.

Br. Lugano, 13. Sept. (Fig. Drahtbericht. Zens. Bl.) Der „Corriere della Sera“ meldet aus Saloniki vom 10. September: Die am 20. August begonnene revolutionäre Bewegung habe auf den Mord der Benizelisten in Athen eine andere Richtung eingeschlagen. Oberst Gimprafakis, der sich an die Spitze der revolutionären Truppen stellte, richtete an König Konstantin einen respektvollen Brief mit der Bitte, das griechische Heer gegen die Bulgaren zu führen.

### Wiederaufnahme der Offensive Sarraills?

Basel, 12. Sept. (Frankf. Ztg.) General Sarraill scheint dem auf ihn ausgeübten Druck nachzugeben und die Wiederaufnahme der Offensive gegen Ragabonien angeordnet zu haben. Jedenfalls erblicken die französischen Zeitungen einmütig in den letzten englischen Angriffen auf den westlichen Teil der Saloniki-Front den Beginn einer neuen allgemeinen Offensive, von der sie eine Ablenkung der Bulgaren aus der Dobrudscha erwarten.

### Der voraussichtliche Nachfolger Sarraills.

Von unserem Kr.-Sonderberichterstatter.

Kr. Genf, 12. Sept. (Fig. Drahtbericht. Zens. Bl.) Das „Journal de Genève“ erhält aus Rom eine Bestätigung der Meldung, daß Gouraud zum Nachfolger Sarraills bestimmt sei und ihn schon demnächst ersetzen werde.

### Die Lage im Westen.

#### Neuer Nachschub für die französisch-englische Somme-Offensive.

Berlin, 12. Sept. Laut schweizerischen Blättern berichtet „Secolo“ aus Paris, daß 25 englisch-französische Divisionen für die Fortsetzung der Operationen an der Somme bereitstehen. Es sei daher vorläufig an ein Abflauen der Kämpfe nicht zu denken.

### Die zusammengebrochene Generaloffensive der Entente.

Ein russisches Urteil.

Stockholm, 12. Sept. (Zens. Bl.) Menschikoff läßt in einem Leitartikel der „Ruskoje Wremja“ durchblicken, daß die Offensive der Entente für 1916 erfolglos zusammengebrochen sei und auf das nächste Jahr verschoben werden müsse, da jetzt die Jahreszeit für Sturmangriffe ungünstig ist. Wenn die Hauptkämpfe, die auf den Hauptfronten zum Ausbruch gekommen seien, bis zum Tage der Maria Himmelfahrt nicht entschieden hätten, müsse der ganze Feldzug 1916 auf allen Hauptfronten als vorläufig beendet angesehen werden.

### Ein Kriegsrat in Paris.

Genf, 13. Sept. (Zens. Bl.) In Paris trat am 11. September der Oberste der Nationalen Verteidigung zu einem neuen Kriegsrat zusammen.

### Die großen englischen Verluste.

Br. Karlsruhe, 13. Sept. (Fig. Drahtbericht. Zens. Bl.) Schweizer Blättern zufolge verzeichnet die amtliche englische Verlustliste für die erste Septemberwoche 1157 Offiziere und 32 513 Mann, darunter auffallend viel Australier.

### Briand auf dem Wege nach Rußland?

Berlin, 13. Sept. (Zens. Bl.) Laut „Voss. Ztg.“ hätte ein Blatt in Christiania erfahren, der französische Ministerpräsident sei mit einem größeren Stabe von Offizieren am 11. September, abends, von England kommend, in der norwegischen Hauptstadt eingetroffen, um am Dienstag nach Rußland weiter zu fahren. Diese Meldung sei mit Vorbehalt aufzunehmen.

### Eröffnung der französischen Kammer.

W. T.-B. Paris, 13. Sept. (Drahtbericht.) Die Tagung der Kammer wurde von Deschanel mit einer Rede eröffnet. Ein Telegrammwechsel zwischen der serbischen Stupschina und der französischen Kammer wurde gelesen. Briand kündigte für Donnerstag eine Rede über die Ereignisse während der Kammerferien an. Die Kammer trat darauf in die Tagesordnung ein.

### Die französischen Finanzen und die gemeinsame Kriegskasse der Entente.

W. T.-B. London, 13. Sept. (Drahtbericht.) Die „Times“ veröffentlicht ein Interview des Pariser Berichterstatters mit dem französischen Finanzminister Ribot. Dieser erklärte, die französische Regierung sei entschlossen, die Einkommensteuer einzuführen, denn dadurch würde ein großer Teil der Verbindlichkeiten Frankreichs gedeckt, aber eine übertriebene schnelle Einführung der Steuer würde das Land beunruhigen. Der Minister sagte weiter, die Bank von Frankreich besäße eine Goldreserve von über 160 Millionen Pfund Sterling. Frankreich sei daher in der Lage, England einen beträchtlichen Goldbetrag zu versprechen. Dasselbe haben Rußland und Italien ihrer Fähigkeit entsprechend getan. Die französische Regierung stelle dieses Gold dem englischen Schatzamt als Anleihe zur Verfügung. Das Schatzamt werde Frankreich in London einen Kredit in englischen Gold eröffnen. Ribot erklärte ferner, daß die französische Regierung Anfang Oktober eine zweite Kriegsanleihe ausgeben werde. Es werde sich auch diesmal nicht um einen bestimmten Betrag handeln. Aber von dieser Anleihe werde kein Teil zur Konvertierung der 3prozentigen Rente verwendet. Die Subskriptionen müßten als in barem Geld, Schatzwechsel oder kurzfristigen Schatzscheinen einkommen.

### Der Krieg gegen England.

Versenkt!

W. T.-B. Christiania, 13. Sept. (Drahtbericht.) Das norwegische Rixenpostulat in Fallmouth teilt mit, daß die norwegische Dampfer „Fredavore“ aus Haugesund, „Furu“ aus Bergen und „Polynesia“ aus Laxvi im Kanal von einem deutschen U-Boot versenkt wurden. Die Besatzungen sind größtenteils gerettet.

W. T.-B. Christiania, 13. Sept. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung sind von dem versenkten Dampfer „Polynesia“ 24 Mann in Bengance gefangen, vier werden vermisst.

W. T.-B. Bern, 12. Sept. „Echo de Paris“ meldet: Der Frachtdampfer „Saint-Marc“ der Compagnie Transatlantique ist gestern versenkt worden. Die Besatzung von 34 Mann ist gerettet.

### Ein Zeppelinangriff auf Dover.

Der Bericht eines Augenzeugen.

Der Haager Berichterstatter der „Leigg. N. N.“ hatte Gelegenheit, einen Kapitän von einem der holländischen Gekreuzschiffe zu sprechen, die bekanntlich von den Engländern in den Downs festgehalten wurden. Der Kapitän war in dieser Zeit Zeuge eines Zeppelinangriffs auf Dover: „Ich habe“, sagte der Kapitän, „auf meinen zahlreichen Fahrten schon viele Naturschauspiele erlebt, aber noch keins, das so überwältigend war wie dieser nächtliche Zeppelinangriff. Wer einen solchen nicht persönlich erlebt hat, kann sich keinen Begriff davon machen; ich lehrte gerade in einem kleinen Boot aus der Stadt zu meinem Schiff zurück, als die bekannten Signale ertönten und die Bedienungsmannschaften zu den Abwehrgeschützen eilten. In der Luft war das Geräusch von Motoren zu hören, ein Zeppelin schien sich der Stellung zu nähern. Plötzlich kam etwas, das wie zwei Goldstreifen ausfiel, vom Himmel zur Erde. Einen Augenblick später erdrönte ein Knall und ohrenbetäubender Jammer folgte. Dann schlug eine Feuerfäule von 6 bis 8 Meter Höhe zum Himmel empor. Jetzt folgte Bliz auf Bliz, Donner auf Donner. Gleichzeitig sandten zahlreiche Scheinwerfer ihre Strahlen gen Himmel und leuchteten den Horizont ab. Hier und da erwischte sie das Hinterteil oder die Spitze eines Luftschiffes. Wohl 20 Abwehrgeschütze feuerten unaufhörlich gen Himmel. Von oben erfolgten in gleichmäßigen Zwischenräumen die Bombenwürfe des Zeppelins; manchmal fielen 4 bis 6 Bomben auf einmal. Plötzlich hatten die Scheinwerfer den Zeppelin, der ihnen immer wieder entronnen war, gefaßt; jetzt ließen sie ihn nicht mehr los. Wir konnten sehen, wie Geschosse neben und über dem Luftschiff einschlugen, das darauf höher stieg. Wenige Minuten später war der Zeppelin in schneller Fahrt verschwunden. Als ich zum Schiff zurückkehrte, fand ich überall die Besatzung aus Furcht in den Booten. Seit diesem Angriff wurde uns unterstellt, in die Stadt zu gehen. Alles wurde jetzt von Nord erledigt. Selbst die Lebensmittel wurden uns von englischen Soldaten an Bord gebracht. Von einem derselben, durch eine Flasche Whisky mittelst gemacht, erfuhr ich, daß der Angriff rund 60 Häuser zerstört, die Hofanlagen an drei Stellen schwer beschädigt und ein Magazin, dessen Brand auch wir bemerkt hatten, dem Erdboden gleichgemacht hatte. Die englischen Berichte über diesen Angriff haben diese Resultate natürlich verschwiegen.“

### Englische Schiffsahrtshindernisse vor der Scheldemündung?

Zürich, 11. Sept. Der „Zürcher Tages-Anzeiger“ Nr. 210 meldet aus dem Haag: Die Engländer vor der Scheldemündung: Von einem niederländischen Marinefahrzeug wurde ein Stacheldrahtnetz von 600 Meter Länge mit 25 Zentimeter weiten Maschen eingebracht. Es wurde am 19. August einige Meilen südlich von Nordhinder ausgelegt. Wie gewöhnlich wurde dieses Netz durch seegrüne Glasfugeln an der Wasseroberfläche gehalten, während zum Beschußen des Netzes 50 kilo schwere Eisenstücke und kleine Anker verwendet wurden. Man ist allgemein der Ansicht, daß sich an der holländischen Küste noch weitere solche Netze befinden werden. Man ersieht hieraus wieder, wie wenig Rücksicht England auf die Schiffsahrt der Neutralen nimmt. Aber auf den Eindruck, den es in Holland macht, wenn es seine Schiffsahrtshindernisse bis vor die Scheldemündung auslegt, scheint es England nicht mehr anzukommen.

### Die Verhinderung der Ausfuhr nach Schweden.

W. T.-B. Stockholm, 12. Sept. Der schwedischen Regierung wurde offiziell aus London mitgeteilt, daß die englische Regierung bis auf weiteres für eine große Anzahl Waren keine Erläuterung zur Ausfuhr nach Schweden gewähren könne. Unter diesen Waren sind besonders Kaffas, Kaffee, Gummi, Leder, Rohmaterial für Margarine, Futtermittel, Gewürze und Tee zu nennen. Die schwedische Presse erklärt die Mitteilung einmütig für äußerst unerfreulich. „Stockholms Tidningen“ hebt besonders hervor, daß viele der von den Engländern genannten Waren aus Amerika kämen und somit eine scharfe Kontrolle der gesamten schwedischen Einfuhr zu erwarten sei. Das Blatt befürchtet, dadurch könne die Drohung wahr werden, daß Schweden auf Nationen gesetzt werden solle.

### Der Krieg gegen Rußland.

#### Die Kämpfe bei Stare-Gerwische.

(Von unserem zum Ostheer entsandten Kriegsberichterstatter.)

..... 11. September.

Auch gestern haben die Russen den Versuch, ihre Stellungen am Unterlauf des Stochod gegenüber Tobolsk zu verbessern, wiederholt. Ein Angriff um 4 Uhr nachmittags wurde bereits durch unser Artilleriefeuer erstickt, ein zweiter um 5 Uhr brach in den Hindernissen zusammen. Nach 6 Uhr setzte nach neuer kräftiger Artillerieorbereitung ein stärkerer Angriff ein, der sich auch nach Norden ausdehnte, er wurde ebenso wie die anderen abge schlagen. In der Nacht begannen um 9 Uhr und 4 Uhr neue Angriffe, die bis dicht an die Draht-Hindernisse kamen, dort stieß die Vorwärtsbewegung, und Handgranaten und Minenwerfer setzten den Russen, die bei der beginnenden Helligkeit nicht mehr zurück konnten, hart zu. Die Kämpfe, in denen die Bayern sich mit unerschütterlicher Ruhe und Tapferkeit schlugen, haben durchaus örtliche Bedeutung.

Rolf Brandt, Kriegsberichterstatter.

### Räumung von Halicz.

Br. Lemberg, 13. Sept. (Fig. Drahtbericht. Zens. Bl.) Diese Blätter berichten aus Halicz, daß das Räherrücken der Kampffront eine teilweise Evakuierung der Bevölkerung notwendig machte, die sich in vollständiger Ruhe vollzog. Von den rund 4000 Einwohnern blieben nur etwa 1000 in der Stadt.

## Weitere Einberufung des Landsturms zweiten Grades.

W. T.-B. Koblenz, 12. Sept. „Zentral-Blatt“ vom 7. September veröffentlicht einen Zarenukas über die Einberufung sämtlicher Landsturmmänner zweiten Grades der Jahrgänge 1915 bis 1903, sowie der Jahrgänge 1902 bis 1899 des Marine-Landsturmes. Der erste Tag der Mobilisation ist der 7. September. Die Petersburger Blätter erinnern daran, daß die Einberufung der Landsturmmänner zweiten Grades schon vor etwa zwei Monaten ausgeschrieben, aber zweimal aus Entwürfen hinausgeschoben worden war.

## Kuropatkin und der turkmenische Aufbruch.

(Von unserem S.-Sonderberichterstatter.)

S. Stokholm, 13. Sept. (Fig. Drahtbericht. Zens. Bl.) Vor dem turkmenischen Kriegsgericht begann Kuropatkin seine ersten Urteile für den turkmenischen Aufbruch. Die Strafen fielen drakonisch aus. Von 16 Angeklagten wurden 5 zum Tode durch den Strang, 9 zur Zwangsarbeit von je 20 Jahren verurteilt.

## Der Krieg der Türkei.

### Treuerklärungen der Araber aus dem nördlichen Hedschas.

W. T.-B. Konstantinopel, 12. Sept. Christen Blättern zufolge treffen in Damaskus unablässig arabische Stammes- und Scheiks aus der nördlichen Gegend des Hedschas ein, um ihre treue Ergebenheit an das Kalifat zu bekunden. Zu Ehren der mächtigen Stammes- und Scheiks von El Illa und El Beshschah, Suleiman-Pasha und Kefe, wurde ein großes Bankett veranstaltet.

## Aus den verbündeten Staaten.

### Kaiser Franz Joseph an den verabschiedeten General v. Pflanzler-Baltin.

W. T.-B. Wien, 12. Sept. Der Kaiser hat nachstehendes Allerhöchste Handschreiben vom 9. September erlassen: Mein lieber Generaloberst Freiherr v. Pflanzler-Baltin! Mit aufrichtigem Bedauern habe ich vernommen, daß Sie, von Ihrer erschütterten Gesundheit gezwungen, um die Enthebung von Ihrem Armeekommando bitten. Diesen nach hingebungsvoller, aufreibender Wirksamkeit während zweier schwerer Kriegsjahre gefassten Entschluß voll würdigend, fühle ich mich veranlaßt, Ihre Bitte zu genehmigen. Dankvollst gedenke ich Ihrer hervorragenden, durch die in schwieriger Lage entwickelte Tätigkeit und die weitere Führung der Ihnen unterstellt gewesenen Streitkräfte erworbenen Verdienste und spreche Ihnen meine besondere belobende Anerkennung aus.

Berlin, 12. Sept. Von dem in den Ruhestand tretenden Generaloberst von Pflanzler-Baltin sagt der „Vol.-Anz.“: Er hat seit dem Ausbruch des Krieges auf einem schweren verantwortungsvollen Posten gestanden, auf dem er sich glänzend bewährte. Erst dem gewaltigen, mit unerhörter Verschwendung von Munition und Menschenmaterial unternommenen russischen Ansturm im Frühjahr dieses Jahres mußte die Armee Pflanzler nachgeben. Sie zog sich langsam nach jährr Verteidigung jeder einzelnen Stellung aus der Bukowina zurück.

## Die Neutralen.

### Ein norwegischer Dampfer gesunken.

W. T.-B. London, 12. Sept. Lloyd's meldet: Der Dampfer „Hyderham“ aus Bergen ist gesunken. Die Besatzung ist in Sicherheit.

### Der Aufstand in Niederländisch-Indien.

W. T.-B. Amsterdam, 12. Sept. (Drahtbericht.) Ein hiesiges Blatt meldet aus Buitenzorg vom 11. September: Eine Patrouille tötete in Djambi 18 Aufständische und nahm 21 gefangen. Die Aufständischen versuchten, die Garnison von Telok Pandjang (?) ins Freie zu locken und den Platz zu besetzen. Der Anschlag ist mißglückt. In allen anderen Distrikten herrscht Ruhe.

### Ein Leiter der militärischen Operationen ernannt.

W. T.-B. Haag, 12. Sept. Amtlich wird mitgeteilt: Nach einem Telegramm des Generalgouverneurs von Niederländisch-Indien wurde Oberst Kressen in Batavia beauftragt, die Leitung der militärischen Operationen in Djambi zu übernehmen. Heute ist noch eine Kompanie Infanterie und eine Abteilung Genietruppen dorthin abgegangen. — „Telegraaf“ meldet, daß jetzt im ganzen 1200 Mann Truppen in Djambi stehen.

### Amerika und die britische Postkontrolle.

#### Der Zwiespalt zwischen den Worten und Taten Wilsons.

W. T.-B. New York, 9. Sept. (Drahtbericht.) Junkspruch von dem Vertreter des W. T.-B.: Ein Leitartikel des „American“, der sich mit der kürzlichen Enthüllung der New York „World“ über Firmen und Einzelpersonen beschäftigt, die sich an einem „geheimen Postdienst“ zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland beteiligen, tadelt die Bemerkung der „World“, daß der Bundesdistriktsanwalt sich damit beschäftigt und das Justizdepartement gegen diese Firmen und Einzelpersonen einschreiten sollte. Der Leitartikel sagt: Die Regierung erklärt die britische Einmischung in die Post als unerträglich und als eine Verletzung des Rechtes. Aber sie tut nichts, um es zu verhindern, denn Wilson kann immer eine Entschuldigung für das Nichteingreifen gegen die britische Einmischung auf amerikanische Rechte und die nationale Ehre finden. Die traurige Unterwürfigkeit sogenannter amerikanischer Zeitungen Englands gegenüber ist eine Schmach für jeden rechtsdenkenden Amerikaner. Aber wenn hier das Verlangen erhoben wird, daß der Bundesdistriktsanwalt einschreiten soll, dann müssen wir entschieden Widerspruch erheben. Anstatt die Regierungsbefugnisse aufzufordern, die britische Beschlagnahme und Durchsuchung der amerikanischen Post durch Verfolgung amerikanischer Geschäftsleute, die ein solches ungesetzliches Vorgehen zu vermeiden suchen, zu unterstützen, sollte die amerikanische Regierung lieber Gewalt anwenden, damit diese Posten an ihren Bestimmungsort gelangen, frei von Beschlagnahme und Untersuchung.

## Deutsches Reich.

### Eine Ansprache des Königs von Bayern an seine Soldaten.

München, 12. Sept. König Ludwig von Bayern wohnte heute wieder einer Truppenvereidigung bei und hielt dabei folgende Ansprache: „Soldaten! Seitdem ihr den Fahnenstreif geleistet, seid ihr Soldaten geworden, eine Ehrenstellung jederzeit, eine doppelte jetzt während des Krieges. Mehr als zwei Jahre kämpfen wir einen ehrenvollen Kampf gegen eine Welt voll Feinden. Haben wir einen Teil unserer Feinde besiegt, so treten wieder neue auf. Die neuen Feinde wollen wir aber gerade so besiegen wie die alten. Wo immer die deutschen Soldaten aufgetreten sind, sind sie siegreich gewesen. Wenn ihr hinauskommt, so tut das gleiche wie eure schon seit langem vor dem Feind stehenden Kameraden. Winnet neue Vorbeeren um eure Fahnen, die eine vielhundertjährige Geschichte haben. Ruht nicht, bis eure Feinde besiegt sind. Wir alle wünschen einen nicht mehr zu langen Krieg, aber wir wünschen nur dann einen Frieden, wenn er uns für viele Jahre unsere Stellung in der Welt sichert und Ehre und Ruhm bringt uns und unseren Freunden. Denn wo so viele Opfer an Blut gebracht sind, sollen diese nicht umsonst gebracht sein. Kameraden! Bevor ich mich jetzt von euch trenne, rufe ich euch ein herrliches „Gott befohlen“ zu in der Erwartung, daß ihr ebenso tapfer und ausdauernd für das Vaterland kämpft, wie eure Kameraden, die vor euch den Fahnenstreif geleistet haben. Gott befohlen, Kameraden!“

Die Interessen der deutschen Katholiken im Weltkrieg. W. T.-B. Koblenz, 13. Sept. (Fig. Drahtbericht.) Der Arbeitsausschuß zur Verteidigung deutsch-katholischer Interessen im Weltkrieg hielt eine zahlreich besuchte Versammlung ab. Der Vorsitzende Prälat Professor Rausbach-Münster dankte dem antwortenden Ehrenvorsitzenden Ministerpräsidenten Grafen Hertling für sein Erscheinen und erstattete Bericht über die Arbeiten des Ausschusses während des Krieges. Das Abwechslung „Deutsche Kultur, Katholizismus und Weltkrieg“ erscheint bereits in 3. Auflage und ist bis jetzt in Holländisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Portugiesisch übersetzt worden. Auch die weiteren Bemühungen des Ausschusses nach derselben Richtung weisen erfreuliche Erfolge auf. Mehrere Druckschriften sind der Vollendung nahe oder befinden sich unter der Presse.

## Aus Stadt und Land.

### Wiesbadener Nachrichten.

#### An die Vormünder, Pfleger und elterlichen Gewalthaber

richtet die Abteilung 5 und 6 des Königl. Amtsgerichts in Wiesbaden, geg. Amtsgerichtsrat Haub, folgenden Aufruf:

Die fünfte Kriegsanleihe ist vom Reich zur Zeichnung aufgelegt worden. Ein voller Erfolg der Anleihe ist für die siegreiche Durchführung des Krieges von großer Bedeutung. Die der Aufsicht des unterzeichneten Vormundschaftsgerichts unterstehenden Vormünder, Pfleger und elterlichen Gewalthaber werden deshalb darauf hingewiesen, daß es auch für sie eine dringende vaterländische Pflicht ist, die verfügbaren Mündel- und Spargelder, so weit sie nicht in absehbarer Zeit zu Ausgaben benötigt werden, in möglichst weitem Umfang zur Zeichnung auf die fünfte Kriegsanleihe zu verwenden. Die Anleihe ist mündelsicher und bietet bei guter Verzinsung eine vorteilhafte Kapitalanlage. Insbesondere empfiehlt es sich, das bei den Sparkassen angelegte Geld zur Zeichnung zu verwenden, zumal die Sparkassen, wenn die Zeichnung bei ihnen erfolgt, die Vergabe des Geldes in der Regel nicht von der Einhaltung einer Kündigungsfrist abhängig machen. Die Genehmigung zur Abhebung des Geldes von gesperrten Sparkassenbüchern ist bei dem Vormundschaftsgericht einzuholen.

#### Reichszuschüsse beim Kartoffelbezug.

Die Verhandlungen über die Bewilligung von Reichszuschüssen, durch welche der Kartoffelpreis frei Keller auf 4,75 M. für den Zentner, im Kleinverkauf auf 5,50 M. für den Zentner ermäßigt werden soll, sind nunmehr abgeschlossen. Das Kriegs- und Ernährungsamt gibt hierüber folgendes bekannt: Gemeinden, die für Kartoffeln aus der Ernte 1916 den Preis frei Keller des Verbrauchers auf höchstens 4,75 M. für den Zentner und den Kleinhandelspreis bis einschließlich 15. Februar 1917 auf höchstens 5,50 M. festsetzen, erhalten ab 1. Oktober ein Drittel der Kosten für die über die genannten Sätze hinausgehenden Aufwendungen aus Reichsmitteln erstattet, wenn diese Kosten im übrigen anderweitig aufgebracht werden. Die Gemeinden haben jedoch der höheren Verwaltungsbehörde nachzuweisen, daß sie mit Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse höhere Aufwendungen machen mußten, als sie durch den Preis von 4,75 M. bezw. 5,50 M. gedeckt werden.

— **Kriegsauszeichnungen.** Der Leutnant d. R. und Führer einer Maschinengewehrkompanie Felix Fried, Sohn des Kaufmanns Paul Fried in Wiesbaden, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse und der Oberleutnant a. D. Hermann v. Konarski in Wiesbaden durch Verleihung der silbernen Spange zum Eisernen Kreuz 2. Klasse 1870/71 ausgezeichnet.

— **Bezirksausschuß.** Heute fand die erste Sitzung des Bezirksausschusses nach Beendigung der Ferien statt. Verwaltungsgeschäftsdirektor Ling, der Vorsitzende, widmete zu Beginn der Sitzung dem Geh. Reg.-Rat Caesat, dem ältesten Mitglied des Kollegiums, welcher nach längerer Krankheit, unlängst verschieden ist, einen ehrenvollen Nachruf. Das Kollegium werde sein Gedächtnis stets in Ehren halten.

— **Die Lebensmittelversorgung.** In der Frankfurter Stadtverordneten-Versammlung beantragte die Fortschrittliche Volkspartei die Gründung eines Zweckverbandes für Lebensmittelversorgung zwischen den Städten des Frankfurter Wirtschaftsgebietes unter Beihilfe der Regierungen zu Kassel und Wiesbaden und der hessischen Kreisämter. Weiter wurde darauf gedrungen, daß ein erneutes Gesuch an die hessische Regierung um Aufhebung der Obstandsbeschränkung gerichtet werde.

— Ein Pferdeausfuhrverbot hat das stellvertretende Generalkommando des 18. Armee-Korps unter dem 8. September im Einvernehmen mit dem Gouverneur der Festung Mainz erlassen. Die Ausfuhr von Pferden aus den Städten Frankfurt, Wiesbaden, Mainz, Darmstadt, Offenbach, Worms, Hanau, Gießen, Fulda und Marburg ist darnach ohne die in jedem einzelnen Fall eingeholende Sonder-Genehmigung des Generalkommandos bis auf weiteres verboten. Nicht unter das Verbot fällt es, wenn Pferde zu Arbeitszwecken aus den genannten Städten herausgeführt werden, sofern ihre Zurückbringung innerhalb 24 Stunden erfolgt. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 1 Jahr, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft.

— **Petroleum.** Durch eine Bekanntmachung vom 9. September ist der Petroleumverkauf zu Leuchtzwecken an Private wieder gestattet worden. Das Verbot der Abgabe von Petroleum im Kleinverkauf und an Wiederverkäufer erklärte sich daraus, daß man zunächst einmal, nachdem die Zufuhr aus Rumänien durch die Kriegserklärung an Österreich-Ungarn aufgehört hatte, einen Überblick über die vorhandenen Vorräte gewinnen und die Vorräte für die amtlichen Stellen, die es unbedingt benötigen, sicher stellen wollte.

— **Zum Schutz der Winterfauna.** Tauben dürfen während der Saatzeit nicht aus den Schlägen gelassen werden. Die Dauer der Herbstfaatzeit ist von unserem Feldgericht vom 14. September bis 30. November bestimmt worden. Zuwiderhandlungen werden nach der Feldpolizeiverordnung vom 25. Mai 1894 mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit Haft bestraft. Mit Rücksicht auf die großen Schäden, die von den Tauben zur Saatzeit angerichtet werden, muß eine genaue Beobachtung der Vorschriften verlangt werden. Auf Militärbrieftauben der Mitglieder der hiesigen Brieftaubenliebhabervereine findet diese Bestimmung nur insoweit Anwendung, als das Reichsgesetz vom 28. Mai 1894, den Schutz der Brieftauben betreffend, es zuläßt.

— **Die Preussische Verlustliste Nr. 631** liegt mit der Verlustliste Nr. 23 der Kaiserlichen Schutztruppen, der Bayerischen Verlustliste Nr. 299 und der Württembergischen Verlustliste Nr. 459 in der „Tagblatt“-Schalterhalle (Kunstausstellung) sowie in der Zweigstelle Bismarck-Ring 19 zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Verluste der Infanterie-Regimenter Nr. 87, 116 und 117, der Reserve-Infanterie-Regimenter Nr. 80, 223 und 254, der Landwehr-Infanterie-Regimenter Nr. 80, 116 und 118 sowie des Pionier-Bataillons Nr. 21. Zu der neuesten Verlustliste der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika und Deutsch-Südwestafrika wird nochmals amtlich ausdrücklich bemerkt, daß an zuständiger Stelle weitere Angaben als in den Listen angegeben, nicht gemacht werden können und daher gebeten wird, von etwaigen Anfragen Abstand zu nehmen. Der Einzelverkaufspreis für ein Stück dieser Ausgabe beträgt einschließlich Porto 15 Pf. Bestellungen sind unter genauer Bezeichnung der Nummer und unter Bezeichnung des Betrages an die Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 32, zu richten.

— **Kurhaus.** Morgen Donnerstag Sonntagernachmittags 4 und abends 8 Uhr das Musik-Korps des hiesigen Ersatz-Bataillons unter Kapellmeister Haberlands Leitung.

— **Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.** \* **Königliche Schauspiele.** Kammerfänger Paul Knäuper von der Berliner Hofoper ist für eine Reihe von Gastspielen verpflichtet worden, welche noch in der ersten Hälfte Oktober stattfinden werden.

#### Vorberichte, Vereinsversammlungen.

\* Der **Freiwilligenverein „E. V.“** hält am 18. Sept., abends 9 Uhr, im „Vater Rhein“, Reichstraße 5, eine außerordentliche Hauptversammlung ab, in der über die Bewilligung unvorhergesehener Ausgaben und sonstige Vereinsangelegenheiten beraten wird.

## Provinz Hessen-Nassau.

### Regierungsbezirk Wiesbaden.

FC. Langendernbach, 12. Sept. Der Landwirt Georg Sch von hier wurde von einigen Knaben im hiesigen Gemeindeveld an der sogenannten Loh, einem alten Steinbruch, mit zerschmettertem Kopfe tot aufgefunden. Der Verunglückte scheint den Steinbruch hinab gestürzt zu sein.

## Neues aus aller Welt.

### Der Brückeneinsturz auf dem Lorenzstrom.

W. T.-B. London, 12. Sept. „Central News“ meldet, daß bei dem Zusammenstoß der Brücke über den St. Lorenzstrom acht Arbeiter den Tod gefunden haben. Sechs wurden gerettet. Nach der amtlichen Erklärung über das Unglück soll der Träger, der mit dem Einstürzen der Brücke in Verbindung stand, gerissen sein. Die Brücke von Quebec war die größte Auslegerbrücke der Welt. Gestern früh wurde mit der Arbeit begonnen, das Mittelstück der Brücke aufzustellen, wobei die berühmtesten Brückenbauingenieure der Vereinigten Staaten und Kanadas anwesend waren. Das Mittelstück wurde auf Pontons heraufgeschleppt und mit Kranen zu den Logern emporgehoben. Hunderte von Fahrzeugen liehen in diesen Augenblick die Dampfsirenen spielen. Alles schien in bester Ordnung zu sein, als plötzlich ein Träger am nördlichen Brückenlager brach und das Mittelstück an diesem Ende in den Fluß glitt. Da die übrigen Stützen noch hielten, versuchte man in fliegender Eile, eine Kette um das schwankende Mittelstück zu schlagen. Es war aber bereits zu spät. Mit dem Knall explodierender Granaten brach eine Stütze nach der anderen und schließlich fiel das Mittelstück der Brücke ins Wasser und verschwand in der Tiefe. Man sah, wie die auf dem Brückengerüst stehenden Arbeiter in den Fluß sprangen. Es kamen sofort Boote zu Hilfe, so daß viele Arbeiter gerettet wurden.

## Handelsteil.

### Grossschiffahrt und Grossindustrie.

§ Berlin, 13. Sept. Wie bereits berichtet, tritt die Hamburg-Amerika-Linie durch die Zuwahl der Herren von Gwinner (Deutsche Bank), Dr. Salomonsohn (Disconto-Gesellschaft) und von Hugo Stinnes in enge Fühlung mit der Bankwelt und der Großindustrie des Landes. Hierbei ist darauf hinzuweisen, daß die Hapag mit der Großindustrie sich bereits durch ihre Betriebsgemeinschaft mit der A. E. G. in Berlin bei der kürzlichen Errichtung der Hamburger Werft-A.-G. in engere Beziehung gesetzt hat. Wie verlautet, wird die Werft die Schiffsmaschinen nicht selbst herstellen, sondern sie bei der Industrie in Auftrag geben. Die Neuwahlen sind geeignet, den schnelleren Wiederaufbau der deutschen Handelsschiffahrt nach dem Kriege in weitgehendem Maße zu fördern. Gegenwärtig schwebende Verhandlungen, über die zurzeit näheren Angaben noch nicht gemacht werden, zielen auf die gleiche Absicht hin. Da die Deutsche Bank durch ihren Direktor Mankiewitz im Aufsichtsrat des Norddeutschen Lloyd vertreten ist, liegt insbesondere die Vermutung nahe, worauf auch das „Hamburger Fremdenblatt“ hinweist, daß zwischen den beiden großen Schiffahrtsgesellschaften eine

engere Verbindung als bisher auf verschiedenen Gebieten angestrebt wird. Senator John v. Berenberg-Göbler hat sich im Einverständnis mit dem Hamburgischen Senat für das Amt eines Aufsichtsrats der Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Zu der ferner beabsichtigten Wahl des Generalkonsuls Robert Kirsten in Hamburg ist daran zu erinnern, daß der kürzlich verstorbene Seniorchef der Firma A. Kirsten 25 Jahre lang dem Aufsichtsrat der Hamburg-Amerika-Linie angehörte und ein Großaktionär der Gesellschaft war.

#### Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

W. T.-B. Berlin, 13. Septbr. (Drahtbericht.) Telegraphische Auszahlungen für:

|                    |             |                           |
|--------------------|-------------|---------------------------|
| New-York           | 5.45 G. Mk. | 5.47 B. für 1 Dollar      |
| Holland            | 226.25 G.   | 226.75 B. für 100 Gulden  |
| Dänemark           | 157.00 G.   | 157.50 B. für 100 Kronen  |
| Schweden           | 159.00 G.   | 159.50 B. für 100 Kronen  |
| Norwegen           | 158.75 G.   | 159.25 B. für 100 Kronen  |
| Schweiz            | 105.37 G.   | 105.85 B. für 100 Franken |
| Oesterreich-Ungarn | 68.95 G.    | 69.05 B. für 100 Kronen   |
| Bulgarien          | 79.00 G.    | 80.00 B. für 100 Leva     |

#### Ausländische Wechselkurse.

W. Amsterdam, 12. Sept. Wechsel auf Berlin 42.675, auf Wien 28.75, auf die Schweiz 46.025, auf Kopenhagen 66.90, auf Stockholm 68.90, auf New York 245.50, auf London 11.7075, auf Paris 42.05.

#### Banken und Geldmarkt.

§ Vom Berliner Geldmarkt. Berlin, 12. Sept. Die Zinssätze an der Börse haben sich nicht verändert. Tagesliches Geld 4 Proz. und Privatkredit 4 1/2 Proz., beides auch darunter.

#### Industrie und Handel.

W. T.-B. Zum Bezug der beschlagnahmten Häute und Felle durch die Gerbereien. Berlin, 13. Sept. (Amtlich.) Den Gerbereien ist der Bezug von beschlagnahmten Häuten oder Fellen nur auf dem Wege durch die Verteilungsstelle (Kriegsleder-Aktiengesellschaft, Berlin W. 9,

Budapester Straße 11/12) gestattet. Um doch landwirtschaftlichen Betrieben, Gutsverwaltungen, Großschlächtereien usw. die Beschaffung von Leder zur Beschaffung von Schuhen für sich und ihre Arbeiter oder zum Ausbessern ihrer Geschirre, Treibriemen usw. nach Möglichkeit zu erleichtern, ist jetzt gestattet, daß jede zum Verteilungsplan der Kriegsleder-Aktiengesellschaft gehörige Gerberei monatlich insgesamt vier aus dem Inlande (jedoch nicht aus militärischen Schlachtungen) stammende beschlagnahmte Häute oder Felle unmittelbar annehmen und sie zur Verwendung im eigenen wirtschaftlichen, handwerksmäßigen oder industriellen Betriebe der betreffenden Eigentümer oder Besitzer (der Häute) zu Sohlleder, Vacheleder, Sattlerleder, Pumpen- oder Treibriemenleder im Lohn verarbeiten darf.

§ Verband deutscher Kistenfabrikanten. Berlin, 13. Sept. Die Hauptversammlung beschloß den gemeinsamen Einkauf verschiedener Materialien, deren Beschaffung zurzeit erhebliche Schwierigkeiten bereitet, ferner ist zur Unterstützung der Militärverwaltung und um dem weiteren Eindringen des unerwünschten wilden Zwischenunternehmens einen Riegel vorzuschieben, die Errichtung einer eigenen Verteilungsstelle von Heeresaufträgen auf Kistenumschließungen in Aussicht genommen worden. Verschiedene Maßnahmen, die der Hebung des Berufes dienen und der Bedeutung der Kistenindustrie, deren jährlicher Bedarf an Holz allein auf 1 Million Festmeter zu schätzen ist, sollen getroffen werden.

\* Die Werkzeugmaschinenfabrik Gildemeister u. Co. schlägt aus 630 733 M. (366 978 M.) Reingewinn 20 Proz. (i. V. 15 Proz.) Dividende vor.

\* Vereinigte Königs- und Laurahütte. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird die Dividende auf 10 Proz. (4 Proz.) geschätzt.

#### Weinbau und Weinhandel.

m. Kreuznach, 12. Sept. Hier brachten heute die Herren Laun und Waagelein 100 Nummern 1911er und

1915er Natur-Pfalz-, Rhein- und Rheingauer Weißweine und 25 Nummern rheinische Rotweine bei gutem Besuch und flottem Geschäftsgang zum Ausbebot. Zugeschlagen wurden davon sämtliche Nummern bis auf eine, auch wurden sehr hohe Preise erzielt. Es wurden für 53 Stück 1911er Weißweine 1720 bis 2310 M., 15 Halbstück 910 bis 4300 M., zusammen 121 220 M., durchschnittlich das Stück 2005 M., für 40 Stück 1915er 1810 bis 2600 M., 5 Halbstück 1050 bis 2060 M., zusammen 88 110 M., durchschnittlich das Stück 2073 M., für 16 Stück 1915er Rotwein 2250 bis 2570 M., 2 Halbstück 1320 bis 1350 M., zusammen 41 280 M., durchschnittlich das Stück 2424 M., 5 Halbstück 1911er Rotwein 1340 bis 1450 M., zusammen 6980 M., durchschnittlich das Halbstück 1396 M., 1 Halbstück 1906er Rotwein 1510 M., 2 Halbstück 1913er Rotwein 1570 bis 1640 M., 3 Viertelstück 1910er Rotwein 840 bis 880 M. bezahlt. Der gesamte Erlös stellte sich auf rund 265 000 M. ohne Fässer.

#### Wettervoraussage für Donnerstag, 14. Septbr. 1916

von der meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

#### Aufklärung, meist trocken, mild.

#### Wasserstand des Rheins

| am 13. September. |                                                   |
|-------------------|---------------------------------------------------|
| Biebrich.         | Fußel: 2.11 m gegen 2.15 m am gestrigen Vormittag |
| Caub.             | 2.51 m „ 2.46 „ „                                 |
| Mainz.            | 1.43 m „ 1.51 m „ „                               |

#### Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten

Hauptredakteur: H. Degenhorst.

Verantwortlich für deutsche Politik: H. Degenhorst; für Auslandsnachrichten: Dr. phil. R. Sturm; für den Unterhaltungsbericht: B. v. Hauendorff; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarbezirken: J. B. Q. Dieffenbach; für „Gerichtssaal“: H. Dieffenbach; für „Sport und Luftfahrt“: J. B. Q. Dieffenbach; für „Bericht“ und den „Briefkasten“: G. Vosader; für den Handelsteil: G. H. für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

#### Amtliche Anzeigen

#### Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß sowohl Eisen als auch Buchstaben und Holz (wilde) Kästchen unter die Bundesrats-Bewehrung, betr. den Verkehr mit Kraftfahrzeugen, vom 2. Juni 1915 und deren Ergänzungen vom 8. November 1915 und 6. Januar 1916 fallen.

Darnach ist jeglicher freier Handel, sowie Ankauf dieser Früchte untersagt.

Nähere Auskunft wird im Rathaus, Zimmer Nr. 41, erteilt. F. 33 Wiesbaden, 12. September 1916. Der Magistrat.

#### Nichtamtliche Anzeigen

#### Freidenkerverein E. V.



Montag, den 18. Sept., abends 9 Uhr, im Vater Rhein, Bleichstr. 5:

Außerordentliche Hauptversammlung.

#### Tagesordnung:

1. Bewilligung unbethegelter Ausgaben. F 311
2. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

#### Eingetroffen!

Geräucherte Büchlinge, Makrelen und Flundern, gut und billig, auch Milch!

H. Bolz, Marktstr. 13. Ab 1. August d. J. Luisenstr. 44, neben „Residenz-Theater“.

#### Verbesserter Feinseifen-Ersatz ohne Karte

erhältlich per Stück 25 Pfg. Parfümerie Altstaetter, Ecke Lang- und Webergasse.

#### 1909. Oestricher Doosberg

guter kräftiger Naturwein, p. Flasche 1.60 Mk. ohne Glas. 935

E. Brunn, — Tel. 2274. —

#### ! Seifen-Ersparnis! Wachs- und Schürzen

für Frauen und Kinder. Größte Auswahl.

Karl Zimmermann (vorm. Julius Bernstein), 12 Marktstraße 12 — am Rathaus.

#### Miet-Pianos

Harmoniums :: Reparaturen. Rheinstr. 52 Altesseite. Schmitz.

#### Velour-Hüte,

Reißel, sowie sämtl. Filzhüte werden nach den neuesten Formen faß. A. Matter, Bleichstraße 11.

#### Moderne Pelze,

weiße, schwarze u. graue Hüfte, eleg. Seabism u. Elektr.-Garnituren billig zu verkaufen. Riedelsberg 28, Mittelbau 1 St. rechts.

#### Seltene Gelegenheit!

Ein wenig gepieltes Phonola-Piano sowie Phonola-Plattenspieler, an alle Klaviere passend, sehr preiswert zu verkaufen.

Muthaus Franz Schellenberg Kirchstraße 33. Tel. 6444.

Mehrere Betten von 10 Mk. an zu verk. Adlerstraße 53, Parf.

#### Brandscheine, Brillanten, Silberwaren,

Löffel, Gabeln, Messer, Becher, Aufsätze u. Leuchter laßt zu hoch. Preisen A. Goizhals Weber-gasse 14.

Photogr. Klappapparat, 9x12, mit best. Objektiv, gesucht. Aufnahm. Off. u. Postlagerkarte 880 erbeten.

Pianino gesucht. Off. unt. O. 847 a. d. Tagbl.-Verl.

Heberbetten, Kissen, auch ältere, sowie alte Rohhaarbetten laßt Reininger, Schwalbacher Straße 47.

Glasfchr. (Vitrine), Mah. v. Kirchsch., bzw. H. Schreiberstr. 3. I. gef. Off. m. Preis Postkarte 102, Wiesbaden.

#### Kaufe gegen sofortige Kasse

vollständige Wohnung, u. Zimmer-Einricht., Nachlässe, einzelne Möbelstücke, Antiquitäten, Piano, Kassen-Schränke, Kunst u. Aufstellflächen u. Gelegenheitskauf. Chr. Reininger, Schwalbacher Str. 47. Telefon 6372.

Möbel für 4-Zimmer-Wohn. gesucht. Off. u. S. 945 Tagbl.-Verl.

Eing. Möbel, ganze Einrichtungen laßt Adlerstraße 53, Parterre.

Gut erhält. Schlafzimmer zu kaufen gef. Off. mit Preis Postkarte 102, Wiesbaden.

Kleinere elektr. Tischlampe u. circa 30 m gebr. Leitungslitze, auch in kleineren Partien, gesucht. Off. unter Postkarte 880 erbeten.

Kleinerer Dauerbrandofen gesucht. Off. u. Postkarte 880 erbeten.

#### Haus

mit Torfahrt, im Mittelpunkt der Stadt, von Selbstkäufer

zu kaufen gesucht.

Angebote mit genauen Angaben unt. D. 940 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

#### Detektiv

Ermittlungen — Auskünfte — Beobachtungen, reell, diskret, billig. Off. u. S. 926 an den Tagbl.-Verlag.

Polster-Arbeiten jeder Art, Neu-Anfert., Aufarbeit., Reparaturen usw., fertigt sauber u. billig Tages. Richard David, Bertramstraße 29.

Haus-Räumenmädchen sofort gesucht. Pension Esplanade, Sonnenberger Straße 30.

Laden für Schuhmacherei wird gesucht. Off. mit Preisangabe unter S. 946 an den Tagbl.-Verlag.

Bom Kellerskopf nach dem Dam-bachtal Sonntag ein

#### Armband

verloren. Gegen gute Belohn. abzug. Adresse im Tagbl.-Verlag. Jz

Vergoldeter Anker verlohren. Gegen Belohnung abzug. Schwalbacher Straße 45, 1 L.

#### Milos Weltfried!

#### Von der Reise zurück

Frauenarzt

#### Dr. Haymann,

z. Zt. Sprechst.: Werktags nur von 1/2 3—4, Sonntags von 9—10 Uhr.

#### Zum Umzug!

Reiche Auswahl in neuen Tapeten. Keine Preiserhöhung.

K. Zimmermann vorm. Jul. Bernstein Marktstr. 12 am Rathaus.

Telephon 2256.

#### Tapeten

Wer über das geschick zulässige Maß hinaus Hafer, Mengkorn, Mißfrucht, worin sich Hafer befindet, oder Gerste verfüttert, versündigt sich am Vaterlande!

#### Wiesbadener Bestattungs-Institut

Gebr. Neugebauer Dampf-Schreinerei.

Gegr. 1856. 878

Telephon 411.

Sargmagazin und Büro Schwalbacherstr. 36.

Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung.

Übernahme von Überführungen von und nach auswärts mit eig. Leichenwagen.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe,

vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre.

S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 39/41.

K 90

#### Statt jeder besonderen Anzeige.

Unsere innigstgeliebte, unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Tante

#### Frau Anna Rasche

geb. Nölke

ist heute nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Georg Rasche, Zahnarzt.

Wiesbaden (Kirchgasse 53),

Leipzig und Rüdeshelm, den 12. September 1916.

Die Beerdigung findet Freitag 3 Uhr von der Leichenhalle Biebrich aus statt. Kranzspenden dankend abgelehnt.

#### Danksagung!

Herzlichen Dank Allen, welche bei dem uns betroffenen schweren Verluste so wohlthuende Teilnahme bekundeten.

Wiesbaden, den 12. Sept. 1916.

Namens der Hinterbliebenen:

Frau Maria Phildius.

**Cäcilienverein Wiesbaden, S. V.**

Die erste Chorprobe (Paradis und Peri) findet statt am Donnerstag, den 14. September im kleinen Saale des Kurhauses, Damen 7 Uhr, Herren 8 Uhr. F 334

Neuanmeldungen sangeskundiger Damen und Herren schriftl. an den Vorsitzenden Herrn Gymnasialdirektor Dr. Preising, Luisenstraße 32, erbeten.

Der Vorstand.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Habe mich hier Kirchgasse 19, II, als Damenschneiderin niedergelassen und bitte um geneigten Zuspruch.

Tadelloser Sitz. — Billigste Berechnung.

Frau Elfriede Meyer, Damenschneiderin,  
Kirchgasse 19, II, früher Metz.

**Schwarze Kleidung**

als Spezialität der Firma stets  
in grosser  
Vielseitigkeit  
am Lager.....



Bestellungen werden sofort erledigt.

Telef. 6365

**S. GUTTMANN**

In der Blüte weggerissen,  
Ruhst in fremder Erde Du,  
Rimm aus heissersehnter Heimat,  
Unsre Tränen mit zur Ruh.  
Du hast den Frieden, wir den Schmerz.

Heute wurde uns zur Gewissheit, daß am 3. September  
unser einziger, treuer, hoffnungsvoller Sohn, der Sonnenschein  
unseres Hauses,

Musketier

**Franz Hombad**

Inf.-Regt. 129, 2. Komp.

im blühenden Alter von 21 Jahren ein Opfer des grausamen  
Weltkrieges geworden ist.

Die schwer geprüften Eltern:

Jakob Hombad und Frau  
Winkelerstraße 8.

Heute mittag 1 1/2 Uhr hat der liebe Gott unser unvergeß-  
liches, herzensgutes Söhnchen und Bräuerchen,

Furt,

im zarten Alter von 4 1/2 Jahren als Engelschen zu sich genommen.

In tiefer Trauer:

Bauassistent Fitzer und Familie.

Wiesbaden, Hallgarter Straße 8, 12. September 1916.

Die Beerdigung findet Freitag um 3 1/2 Uhr von der Kapelle  
des Südfriedhofes aus statt.

Gestern abend verschied plötzlich unser innigst-  
geliebter, guter Vater, Schwiegervater, Grossvater,  
Schwager und Onkel,

**Herr Moses Levi I.**

im 78. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bierstadt, den 13. September 1916.

Neustadt, Darmstadt, Büttelborn, Biebrich.

Die Beerdigung findet statt Donnerstagnachmittag  
4 Uhr vom Trauerhause in Bierstadt Langgasse 27 aus.

**Codes-Anzeige.**

Heute früh entschlief plötzlich und unerwartet meine liebe  
Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

**Frau Maria Heuser,**

geb. Hartmann, im 71. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Ludwig Heuser.

Wiesbaden, den 12. September 1916.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 14. September,  
nachmittags 3 Uhr, statt.

**Statt Karten.**

In schweren Kämpfen fiel am 2. September 1916 an der Spitze seiner  
Kompagnie, bei siegreichem Sturm, unser lieber Sohn und Bruder,

**Alfred Riedel,**

Leutnant der Reserve und Kompagnieführer in einem Infanterie-Regiment,

Ritter des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

In tiefem Schmerze:

F. Riedel, Garnisonverwaltungsdirektor, Rechnungsrat,  
und Frau.

Elisabeth Riedel.

Hermann Riedel, Leutnant der Reserve II. E. B. 171.

Trier, Wiesbaden und Lahr (Baden), den 10. September 1916.

Beileidsbezeugungen dankend verbeten.

Am 10. d. M. entschlief sanft in Bad Bildungen nach einer Operation und kurzem  
Krankenlager mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater und  
Großvater,

Herr Zeugmajor a. D.

**Robert Westphal,**

Ritter mehrerer Orden,

im 70. Lebensjahre.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Agnes Westphal,

geb. Klingenstein.

Wiesbaden, den 12. Sept. 1916.  
Körbischstraße 28.

Die Feuerbestattung mit militärischer Trauerfeier findet am Donnerstag, den 14. Sept.,  
um 5 Uhr nachm., auf dem Südfriedhofe in Wiesbaden statt.  
Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

966

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Heute früh verschied sanft nach langem, schwerem, mit größter Geduld  
ertragenem Leiden unser lieber Sohn, Bruder, Nefte und Vetter

**Adolf Wolf**

Telegraphen-Assistent

im Alter von 26 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Rudolf Wolf

Marie Wolf

Ernst Wolf, z. Zt. im Felde.

Wiesbaden, den 12. September 1916.  
Zietenring 1.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 15. September, nachmittags 3 Uhr,  
von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

967

Nach langem, schwerem Leiden verschied in Gott meine innigst-  
geliebte Frau,

**Léonie von Koerber,**

geb. Baur.

Um stille Teilnahme bitten

Rudolf von Koerber, Generalleutnant z. D.,  
Rudolf Koerber, Hauptmann und Brigadeadjutant,  
zur Zeit im Felde,

Frau Ella Teltz, geb. Koerber,

Erich Teltz, Hauptmann und Brigadeadjutant,  
zur Zeit im Felde,

Frida Koerber, geb. Heckhoff,  
und 5 Enkelkinder.

Wiesbaden, Kaiser-Friedrichring 17, II, den 13. September 1916.

968

Beerdigung Samstag, den 16. d., nachm. 5 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus.

## Gesetzlich!

Sonntags ist das Atelier nur von morgens 9 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

# Gratistage

Der großen Nachfrage wegen geben wir Jedem, der sich

**vom 2. Sept. bis 20. Sept.**

(sanz gleich in welcher Preislage) bei uns eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw. (auch bei Postkarten-Aufnahmen)

## Ganz umsonst

Trotz der billigen Preise Garantie für Haltbarkeit der Bilder.

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30 x 36 cm).

### Samson & Cie. G. m. b. H.

Tel. 1986. Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10. Fahrstuhl.

## Gesetzlich!

Sonntags ist das Atelier nur von morgens 9 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

1000 Mk. zahlen wir demjenigen, der nachweist, dass unsere Materialien nicht erstklassig sind.

12 Visites matt 4 Mark.

12 Visites . . . 1.90

12 Kabinetts matt 8 Mark.

12 Kabinetts . . 4.90

Bei mehreren Personen und sonstigen Extra-Ausführungen kleiner Aufschlag.

12 Postkarten von 1.90 Mk.

12 Visites für Kinder 2.50

Bei mehreren Personen und sonstigen Extra-Ausführungen kleiner Aufschlag.

12 Viktoria matt 5 Mark.

12 Prinzeß 9 Mark.

### Eine Bitte

#### um weitere Beiträge für die Kriegsfinderküche.

Herr Otto Henkel hat, wie bekannt, der städtischen Verwaltung zunächst für die Dauer von 12 Monaten monatlich 3500 Mark zur Verfügung gestellt für Speisung unterernährter und unterstützungsbedürftiger Kinder. Diese reiche Gabe wird besonders in der Winterzeit reichen Segen stiften können, besonders dann, wenn das Beispiel des gütigen Spenders ebenso hochherzige Nachahmer finden wird, die die Stadt — die natürlich ebenfalls erhebliche Zuschüsse leistet — in die Lage versetzen, die Wohltat der Stiftung einer noch größeren Zahl von Kindern zu Teil werden zu lassen. Aus freien Stücken sind dem gegebenen Beispiele bereits gefolgt: Frau Weddigen-Bagenstecher mit 500 Mk., die Herren Professor Dr. Bagenstecher und Sohn mit 1000 Mk., Herr Dr. H. Bagenstecher mit 500 Mk., die Wiesbadener Maschinen-Fabrik mit 3000 Mk. und Herr Fabrikant Heinrich Haufmann mit monatlich 100 Mk. Ich will deshalb trotz der eben starken Beanspruchung des Opferwillens gerne hoffen, daß mir noch einige Beträge von wohlhabenden Bürgern der Stadt zur Verfügung gestellt werden möchten; es handelt sich ja um eine Fürsorge, wie sie dringender und schöner wohl nicht gedacht werden kann. Bisher empfangen 800 Kinder Mittagspeisung in der Küche; ihre Zahl wird sich im Laufe des Winters wohl erheblich vermehren.

Beiträge, über die ich öffentlich quittieren lasse, nimmt die Stadthauptkasse, Rathaus, Zimmer 1, gerne entgegen.

Wiesbaden, den 12. September 1916.

Glässing, Oberbürgermeister.

#### Seminarpräparandenanstalt Neuwied.

Das neue Schuljahr beginnt am 14. September. An demselben Tage findet die Aufnahmeprüfung statt. Anmeldungen sind möglichst bald zu richten an

Die Königliche Seminardirektion.

#### Wiesbadener Rennen.

Vorverkauf der Eintrittskarten zum Rennplatz.

H. Giess, Rheinstraße 27 (Hauptpost).

**Harte Haut. Pedicorn** hilft über Nacht. In harten Fällen 3-4 Nächte. Erfolg garantiert. Nachschreibungen sowie jurid. Niederlage: Schützenhof-Apothete, Langgasse 11.

#### Neu! — Militärlampe — Neu!

Taschenlampe — 25 m Licht z. Lesen — Mk. 3.50. Flack, Luisenstr. 46, neben Residenz-Theater. Tel. 747.

#### Königl. Theater.

Verschiedene Viertel oder Achtel: Logen, 1. Ranggalerie, Orchesterfessel, Parkett, Parterre u. 2. Rang, abzugeben im

#### Reisebüro

Born & Schottenfels,

Hotel Kaiserhof. — Tel. 680.

#### Türkische Zirkel

je nach Teilnehmerzahl Mk. 1 bis 1.50. Der Unterricht w. d. atab. gebild. Türlern erteilt.

#### Berlin-Schule,

Rheinstraße 32. Tel. 3664.

#### Wiederbeginn der Chorstimme.

am 15. Septbr. Anmeld. jed. Zeit.

J. B. Zerlett, Kgl. Musikdir.

Frau Zerlett-Offenius.

Ausbildung in Gesang und Klavier einschließl. der Nebenfächer.

Adolfstraße 12.

#### Sohlen-Schoner,

prima Fernleder, 20 Stüd 40 Pf. Wayer, Dohheimer Str. 75, Stb. 1.

#### Moderne Damenkostüme

unter Garantie für tadellofen Sitz fertigt an bei billiger Berechnung. Reparaturen u. Änderungen werden schnell ausgeführt.

Adam Selb, Damenschneider, Dohheimer Straße 37.

#### Fahrstühle

für die Straße u. das Zimmer



zum Verkauf und Miete.

Reichhaltiges Lager in neuen und gebrauchten Fahrstühlen, letztere weit unter Preis.

Nur die besten Systeme und Konstruktionen halten wir vorrätig. 925

P. A. Stoss Nachfolger

Teleph. 6527. — Taunusstr. 2.



#### Zöpfe

kauft man am billigsten bei

**Detle**  
Michelsberg  
6.

#### Kurhaus-Veranstaltungen

am Donnerstag, 14. September.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert der Tonkünstler-Vereinigung

in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Kapellm. P. Freudenberg.

1. Choral: „Morgenglanz der Herrlichkeit.“

2. Ouvertüre zur Operette „Giroflé-Giroflé“ von Ch. Lecocq.

3. Paraphrase über das Lied „In einem kühlen Grunde von Franke.“

4. Schatz-Walzer aus der Operette „Der Zigeunerbaron“ von Strauß

5. Potpourri aus der Operette „Der Vogelhändler“ von C. Zeller.

6. Deutschland hoch in Ehren, Marsch von O. Petráš.

Vormittags 11½ Uhr:

Militär-Promenade-Konzert

an der Wilhelmstraße.

#### Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchestr.

Musikkorps des Ersatz-Bataillons des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80.

Leitung: Kapellmeister Haberland.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Padisha Achok ya cha „Lang lebe der Sultan“, Türkischer Nationalmarsch von W. Möller.

2. Ouvertüre zu Offenbachs Oper „Orpheus in der Unterwelt“ von Böhler.

3. Loreley-Paraphrase von Neswada.

4. Walzer „Künstlerleben“ v. Strauß.

5. Fantasie aus der Oper „Die Hugenotten“ von G. Meyerbeer.

6. Lied „An der Weser“ v. Pressel.

7. Deutschlands Erhebung, Tongemälde von Riccius.

Abends 8 Uhr:

1. Großer Festmarsch von Döring.

2. Ouvertüre „Ein Fest der Muse“ von Choutten.

3. Spielmanns Abschied von Körper.

4. Walzer „Geschichten aus dem Wiener Wald“ von Strauß.

5. Fantasie aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner.

6. Das Nordlandvolk aus „Sigurd Jorsalfar“ von Grieg.

7. Deutschland über alles, Tongemälde von Theim.

#### Fleisch-Verteilung.

Die Metzgereien:

G. Kahn, Weststraße 45,

F. Schneider, Blücherstraße 32,

sind vom 20. September ab zum Fleischverkauf zugelassen.

Fleischkarten, welche zum Bezuge in diesen Metzgereien berechneten können am Freitag, den 15. September, in den betr. Läden gegen Rückgabe anderer Fleischkarten in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 12. September 1916.

Der Magistrat.

#### Schuh- und Lederputzmittel

„Wachsin“ gibt schönsten Hochglanz, macht das Leder haltbar und geschmeidig, während versetzte Crème das Leder angreift. Verlangen Sie daher bei den heutigen teuren Lederpreisen nur „Wachsin“. — Alleiniger Fabrikant:

**Franz Emil Berta, Fulda**

Wachwaren- und Kerzenfabrik.

Vertreter: L. M. Schmid, Wiesbaden,

Blücherplatz 3. — Fernspr. 3397.

Erhältlich in den meisten Kolonialwaren- und Drogen-Geschäften.



#### Trierische Winzerstube

#### Central-Modera

Spiegelgasse 3 :: Spiegelgasse 3.

Auswahl naturrein. 1915er Moselwein (Langsurer),

1915er Sattenheimer Glas 50 Pf.

1915er und andere Jahrgänge Flaschenweine in allen Preislagen.

## Milos Weltkrieg!

#### Lebende Kriegs- und Schlachtenbilder,

dargestellt von 15 Personen unter der Leitung des bekannten Bildhauers **Josef Milos**. Der Künstler machte seine Studien zu diesen lebenswahren Episoden auf dem weithin bekannten Kriegsschauplatz und zeigt in dieser hervorragenden Schöpfung unsere Helden an der Front wie sie kämpfen und siegen. Der lebenswahre Aufbau der Gruppen, die greifbare Realist der einzelnen Handlungen vom „Ausmarsch ins Feld“ angefangen bis zu dem alles elektrifizierenden „Ran an den Feind“ haben bisher in keiner Stadt ihre zugleich ergreifende und erhebende Wirkung verfehlt. Das „Berliner Tageblatt“, die „Münchener Neuesten Nachrichten“, das „Hamburger Fremdenblatt“ und viele mehr haben sich zu dieser einzigartigen hochkünstlerischen Schöpfung in anerkanntester Weise geäußert. Wir sehen unsere Tapferen „Auf Schleichpatrouille“ und resigniert die „Lezte Patrone“ verschießen, sehen die „Grene Waffenbrüderschaft“ des Vierbundes, sehen einen alles niederrennenden „Bajonettangriff“ und erleben das hohe Lied der „Grene bis in den Tod“. Stürmischer Beifall haben die Darsteller in jeder Stadt belohnt und ausverkaufte Häuser waren überall an der Tagesordnung.

Ab 16. September Gastspiel im Vergnügungs-Palast.